

Hits aus "Sister Act" begeistern 300 Zuhörer im Kreishaus

Lippische Landeszeitung

Detmold (aga). Mitklatschen und immer wieder auch Mitsingen hieß es für die etwa 300 Zuschauer bei der jüngsten Episode von Kunst im Kreishaus. Das "Gospelerlebnis - Sister Hits Act" hat die Gäste immer wieder förmlich von den Sitzen gerissen.

In Anlehnung an den Whoopie-Goldberg-Film "Sister Act" brachte das Ensemble die in den Songs vorhandene Energie in seinem zweieinhalbstündigen Programm prima rüber. Star des Abends war ohne Zweifel die Broadway erfahrene Lerato Sebele. Mit ihrer Stimme und der unnachahmlichen Bühnenpräsenz kitzelte sie auch aus den sechs anderen Nonnen der Konzertshow das Beste heraus.

Die Geschichte von dem schwarzen Showgirl, das vor Gangstern ins Kloster flüchtet und dort den eher biedereren und klanglich kaum erträglichen Chor der Nonnen zu einem selbst den Bischof frohlocken lassenden Power-Chor mit Revue-Qualität formt, ist fast nebensächlich. Immer wieder tut sich eine der Sängerinnen auch als Solistin hervor.

Ganz wunderbar kommt das "Amazin Grace" von Sebele herüber, das im Hintergrund von den weichen Chorstimmen nahezu in den Saal hineingestreichelt wird. Daneben glänzt das Ensemble mit den bekannten und beliebten Hits aus dem Kino-Erfolg. Etwas, was diese Produktion dem jetzt eröffneten Musical voraushat.

"Wir spielen das auch schon seit eineinhalb Jahren", sagt Marianne Töws, die die Schwester Johanna spielt und gleichzeitig an der musikalischen Leitung der Show beteiligt ist. Die Leopoldinum-Abiturientin des Jahrgangs 2008 studiert zurzeit unter anderem Musik auf Lehramt in Paderborn. "Das war aber nicht so angelegt, dass ich eine Bühnenkarriere ins Auge gefasst habe", lächelt Töws.

Neben ihr ist mit der 17-jährigen Jessica Dück, die noch Schülerin an der August-Hermann-Francke-Schule ist, eine weitere Detmolderin in dem sonst bundesweit gecasteten Ensemble vertreten. Sie überzeugte in der Rolle der jüngsten Nonne, Schwester Madeleine.

Nachdem die Nonnen den Film-Hit "I will follow him" nicht nur klanglich, sondern auch sehr körperlich in den Saal laufen ließen, sorgte Lerato Sebele mit dem besinnlichen "Joy for Lord" für leise, aber sehr intensive Töne. Anschließend brachte das Ensemble mit seiner Interpretation des Gloria-Gaynor-Hits "I will survive" nicht nur das Herz des Rezensenten leicht zum Schmelzen. Stehender Applaus brandete den Sängerinnen aus dem Saal entgegen. Da stand natürlich eine Zugabe an, und die gab es mit "We are family".